



In ein Lichtermeer verwandelte sich der Lingener Marktplatz am Samstagabend einmal mehr zur Aktion „Eine Million Sterne“.

Fotos: Helmut Kramer

Lichter der Solidarität

Aktion „Eine Million Sterne“ am Samstagabend auf dem Lingener Marktplatz

„Lasst Hoffnung leuchten für die Menschen in Not hier und weltweit“, lautet das Motto der Aktion „Eine Million Sterne“ im Jahr 2016. Bundesweit wird somit an benachteiligte Menschen gedacht und ein Zeichen der Solidarität gesetzt – so auch am Samstag auf dem Lingener Marktplatz.

Von Jessica Lehbrink

LINGEN. „Für mich bedeutet Solidarität, für andere da zu sein, denen es nicht so gut geht, an andere zu denken und das zu schätzen, was man hat“, sagt die Lingenerin Andrea Klemz. Sie war eine von vielen Besuchern der Aktion „Eine Million Sterne“,

auf dem Marktplatz. Dort wurden traditionell zahlreiche Kerzen entzündet, um gemeinsam ein Zeichen der Solidarität zu setzen. Die Lichter konnten gegen eine Spende von drei Euro erworben und dann selbst platziert und entzündet werden.

Zu der bundesweiten Veranstaltung – in diesem Jahr beteiligten sich 90 Städte und Gemeinden – rief wieder der Caritasverband auf. In Zusammenarbeit mit dem SKF, SKM und dem Freiwilligenzentrum Lingen wurde dabei einmal mehr deutlich, wie wichtig es ist, an Menschen zu denken, die am Rande der Gesellschaft stehen. Dies fand auch Lingenens Bürgermeister Heinz Tellmann: „Wir alle kennen in der Familie, in der Nachbarschaft, im Betrieb oder Freundeskreis



Für eine Spende von drei Euro konnte jeder eine Kerze erwerben, die zum Teil des großen Sterns wurde.

Kinder, Frauen oder Männer, die in irgendeiner Weise Not leiden.“ Deshalb sei es umso bedeutender, so Tellmann, als Stärkerer für diese Menschen ein Stück Verantwortung zu übernehmen, um so das menschliche Gesicht der Gesellschaft zu bewahren.

Damit diese Worte nicht nur leere Hülle sind, setzt sich der Caritasverband ein, nicht nur national, sondern auch international. In Anlehnung an die Jahreskampagne des Helferverbandes, die zu mehr Gerechtigkeit zwischen den Generationen auffor-

dert, sollen die Spenden der Solidaritätsaktion neben Bedürftigen in Lingen auch an minderjährige Flüchtlinge und Migranten in Marokko gehen. Die Caritas betreut dort jährlich mehr als 3000 Hilfesuchende, unter ihnen zahlreiche Kinder und Jugendliche, und sorgt für medizinische Versorgung, Zugang zu Bildung und Beratung in allen Lebenslagen.

Mitleiden und Mitteilen

Passend zum Sankt-Martins-Tag erschienen auch viele Kinder zusammen mit ihren Eltern, um ihr Licht für Not leidende Menschen leuchten zu lassen. Dazu hatten die Veranstalter im Voraus eingeladen. An den Gedanken des heiligen Sankt Martin erinnerte auch Emslanddechant Pfarrer Thomas

Burke von der Pfarrgemeinschaft Sankt Bonifatius Lingen und besann sich vor allem auf das „Mitleiden und Mitteilen“. Den christlichen Glauben weiterzutragen sei ein wichtiges Zeichen, gerade in der heutigen Zeit.

Ein guter Umgang mit den Mitmenschen, egal, aus welcher gesellschaftlichen Schicht sie stammen oder welche Defizite sie haben, und die Anteilnahme am Leid anderer: Das war die Botschaft an diesem Abend, die auch Bürgermeister Tellmann den Menschen mit auf den Weg gab. „Ich hoffe, dass sich viele Menschen darüber hinaus im Herzen anstecken lassen von den symbolischen Lichtern und die Menschen in Not in ihrem eigenen Umfeld wahrnehmen und sich ihnen zuwenden“, sagte er.